



**Der Klimawandel und seine Folgen machen vor Landesgrenzen nicht Halt und haben Auswirkungen auf das Leben aller Menschen weltweit.** Die extremen Folgen der Erderwärmung wie etwa Dürreperioden, Überschwemmungen und Waldbränden zu bekämpfen und gleichzeitig Maßnahmen zu ergreifen, die den Klimawandel stoppen, ist Kern von SDG 13. Es gilt Maßnahmen auf lokaler Ebene zu etablieren und das Bewusstsein für die ambitionierten Ziele zu schärfen.

## DEUTSCH-VIETNAMEISISCHE KLIMAPARTNERSCHAFT

### ➔ UM WAS GEHT ES?

Mit ihrer Klimapartnerschaft zeigen die sachsen-anhaltische Stadt Wernigerode und die vietnamesischen Stadt Hoi An, das gemeinsame städtepartnerschaftliches Engagement zu Gunsten eines noch größeren Projektes, der Bekämpfung des Klimawandels, funktionieren kann. So konnte etwa in Hoi An dank Unterstützung der deutschen Partnerstadt eine 55 Kilowatt Peak starke Photovoltaikanlage errichtet werden.

### ➔ WAS WURDE GEMACHT?

Die beiden Städte pflegen seit 2013 die erste offizielle deutsch-vietnamesische Städtepartnerschaft. Zunächst auf den kulturellen Austausch fokussiert, wurde schnell deutlich, dass es auch Bedarf an einer Zusammenarbeit für Klimaschutzprojekte gibt. Mit Unterstützung der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) wurde daraus eine kommunale Klimapartnerschaft.

### ➔ WIE WURDE ES UMGESETZT?

Fachleute aus beiden Kommunen tauschen sich zunächst intensiv zur Situation ihrer Städte in Bezug auf Klimaschutz und Klimafolgenanpassung aus und erarbeiteten ein gemeinsames Handlungsprogramm. Mit finanzieller Unterstützung über die SKEW gelang es dann ein erstes gemeinsames Klimaschutzprojekt umzusetzen: Die Installation einer Photovoltaikanlage. So wird die historische Altstadt von Hoi An, die UNESCO-Weltkulturerbe ist, mit selbsterzeugtem Solarstrom beleuchtet.

### ➔ WIE GEHT ES WEITER?

Aus der kulturellen Partnerschaft zwischen den beiden Städten ist eine enge Verflechtung in verschiedenen Bereichen entstanden. So kooperieren Hoi An und Wernigerode durch den Austausch von Wirtschaftsunioren. Sie haben Schulpartnerschaften, gemeinsame Ausbildungsinitiativen in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Pflege sowie gemeinsame Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit.



## Wernigerode



Bevölkerung:  
**390.000**

Bürgermeister:  
**Peter Gaffert**

## Hoi An/Vietnam



Bevölkerung:  
**75.000**

Oberbürgermeister:  
**Nguyen Van Son**

## EIN LEUCHTEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

„Ohne die Zivilgesellschaft und deren Engagement geht sowas nicht.“ Es ist Katrin Anders wichtig das zu betonen. Die Projektkoordinatorin aus Wernigerode spricht über die intensive Klimapartnerschaft zwischen der sachsen-anhaltinischen Stadt und der vietnamesischen Küstenstadt Hoi An. Diese Partnerschaft ist in beiden Städten sichtbar. Ein Symbol für diese Partnerschaft könnte der Lampion sein. Die bunten Seidenlampen lassen die historische Altstadt Hoi Ans, die UNESCO-Weltkulturerbe ist, stimmungsvoll erstrahlen.

Die gleichen handgefertigten Seidenlampen, über hundert Stück, erhellten die Altstadt von Wernigerode zum dreitägigen Lampionfest im August 2019. Fast 20.000 Menschen besuchten das Fest, mit dem die Stadt ihre Partnerschaft mit Hoi An feierte.

### VON DER IDEE ZUR KLIMAPARTNERSCHAFT

Was so viele Menschen anlockte, begann damit, dass die aus Vietnam stammende Gastronomin Huong Trute und Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert die Idee hatten, als erste deutsche Stadt eine Partnerschaft mit einer vietnamesischen Stadt einzugehen. Die Küstenstadt Hoi An mit ihren 75.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, deren Verwaltung als innovativ galt, war der richtige Partner. Was 2013 als kultureller Austausch begann, entwickelt sich dank des großen Engagements von Huong Trute und der engagierten Arbeit der Verwaltungen beider Städte zu einer vielschichtigen Partnerschaft und einem gemeinsamen Engagement für den Klimaschutz.

Hoi An als Küstenstadt ist häufig von Hochwasser, Taifunen und weiteren Folgen des Klimawandels betroffen, auch in Wernigerode macht sich der Klimawandel durch Extremwetterereignisse bemerkbar. Beide Städte sind zudem engagiert im Klimaschutz. Im Rahmen ihrer Partnerschaft haben sie ein gemeinsames Handlungsprogramm zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung erarbeitet. So wurde die Partnerschaft Teil des Netzwerkes der Kommunalen Klimapartnerschaften, welches von der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. begleitet wird. Ihren bisherigen Höhepunkt erreichte die Klimapartnerschaft mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Versorgung der Altstadt und des Tourismuszentrums von Hoi An.



Mit einem dreitägigen Lampionfest machte Wernigerode die Klimapartnerschaft mit Hoi An im August 2019 sichtbar. (Foto: Katrin Anders)

### RIESENAUFWAND, DER SICH LOHNT

„Wir hatten durch die Photovoltaikanlage und die damit verbundenen Arbeit die Chance uns viel intensiver, kennenzulernen. Das hat der Partnerschaft einen Riesenschub gegeben,“ erklärt Katrin Anders. Aus Mitteln des BMZ wurden über die SKEW 90 Prozent der Finanzierung bereitgestellt, die übrigen 10 Prozent teilten sich Wernigerode und Hoi An. Eine Firma aus Wernigerode beriet beim Aufbau der Anlage. Ein Mammutprojekt besonders aufgrund der sprachlichen Barriere, wie Katrin Anders betont. „Die Kommunikation war ein Riesenaufwand. Das hat alles nur funktioniert, weil wir Menschen hatten, die dafür brennen und ohne die wir nicht da wären, wo wir heute sind“, so Anders.

In ihrem gemeinsamen Handlungsprogramm haben sich die beiden Städte noch viele weitere Ziele für den Klimaschutz und ihre Zusammenarbeit gesetzt. So soll die Kooperation beim Umweltschutz noch verstärkt werden. Zudem gibt es eine gemeinsame Ausbildungsinitiative für Hotellerie, Pflege und Gastronomie, Schulpartnerschaft und Schüleraustausch sowie Kooperationen zwischen junge Unternehmerinnen und Unternehmern.

Für dieses vorbildliche Engagement wurden die beiden Städte mit dem „Deutschen Nachhaltigkeitspreis“ in der Kategorie „Kommunale Partnerschaften“ ausgezeichnet. Sie sind ein leuchtendes Vorbild für weitere Städte und Regionen sich in kommunalen Partnerschaften für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu engagieren.